

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	38 (1962-1963)
<b>Heft:</b>	16
<b>Rubrik:</b>	Sektionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**PANZERERKENNUNG**

**FRANKREICH**

155 mm Haubitze

155 mm SELBSTFAHR-HAUBITZE AMX

Baujahr 1962

Vorstandes und der Präsidentenkonferenz gut vorbereiteten Geschäfte der großen Traktandenliste wurden in kürzester Zeit behandelt, wobei Jahresbericht, Jahresrechnung und das Arbeitsprogramm für 1963 einstimmig passierten. Mit der Neuwahl von drei neuen Vorstandsmitgliedern wurde der Gesamtvorstand mit den Experten für eine weitere Amtszeit ehrenvoll wiedergewählt. Die Kantonale Unteroffizierstage (KUT) wurden für das Jahr 1964 zur Organisation dem Unteroffiziersverein Lyß anvertraut, während der Sektion Delémont die Durchführung der Delegiertenversammlung des nächsten Jahres zugesprochen wurde. Zu neuen Ehrenmitgliedern des Verbandes wurden für ihren großen Einsatz für die außerdienstliche Weiterbildung der Unteroffiziere mit Akklamation Major Hans Arn (Trub) und Wachtmeister Peter Blatter (Huttwil) ernannt.

Im Auftrage der Kantonale Militärdirektion und von Regierungsrat Dr. Moine sprach der Langenthaler Kreiskommandant, Major Grüttler, der den Berner Unteroffizieren Dank und Anerkennung für den wertvollen und großen außerdienstlichen Einsatz aussprach, auf den im Dienste unserer Landesverteidigung nicht verzichtet werden kann. Er unterstrich vor allem auch die große Bedeutung der geistigen Landesverteidigung, wie sie von unseren Unteroffiziersvereinen hochgehalten und gefördert wird und für die Zukunft noch weiterer Unterstützung bedarf. Der Präsident der Kantonale Bernischen Offiziersgesellschaft, Hptm. Christ (Delémont), sprach in seiner Grußrede über die Stellung des Unteroffiziers in der Armee und die Notwendigkeit der verständnisvollen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Offizieren.

Den Abschluß der Tagung, die durch die Langenthaler Unteroffiziere bestens vorbereitet und durchgeführt wurde, bildete unter Führung der Harmonie Langenthal ein Marsch nach dem schmucken Soldatenkmal auf dem Friedhof, wo im Gedanken an die in zwei Weltkriegen gefallenen Kameraden ein Kranz niedergelegt wurde. Feldprediger Hptm. Schneeberger (Langenthal) fand über das Gedanken hin aus die richtigen Worte, um über die Entwicklung seit 1945 zu sprechen, die Nöte und Gefahren unserer Zeit aufzu-

zeigen und die Unteroffiziere daran zu erinnern, daß sie heute auch im zivilen Leben eine große Verantwortung mittragen und überall mutig ihren Einfluß geltend machen müssen, wo es um den Bestand und die gesunde Substanz unserer Heimat geht. Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte darauf Delegierte und Gäste bis in den Nachmittag hinein, um auch die Kameradschaft und alte Verbindungen zu ihrem Recht kommen zu lassen.

\*

## Kantonale Unteroffizierstage in Brugg

Am 6. und 7. Juli werden in Brugg Kant. Unteroffizierstage durchgeführt. Es sind von vaterländischem Geist getragene Arbeitstage, die in militärischem Rahmen durchgeführt werden.

Folgende Disziplinen kommen zur Austragung:

- Kampfgruppenführung am Sandkasten
- Patrouillenlauf
- Gefechtsmäßiges HG-Werfen
- Schießen 300 m (Sektionswettkampf)
- Schießen 50 m (Sektionswettkampf)
- Sturmgewehrschießen
- Freier Hindernislauf
- Freie Scheiben 300 m
- Freie Scheiben 50 m
- Schwimmen

Die Organisation für dieses Treffen der Unteroffiziere in Brugg ist in vollem Gange. Sektionen, die sich als Gastsektionen zu diesen Wettkämpfen stellen möchten, melden sich bis zum 15. Mai 1963 dem OK-Präsidenten: Adj.Uof. Bulgheroni Viktor, Rebloos-Au 5, Brugg AG.

\*

## Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell im Zeichen der KUT

hb. Der Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell hielt am 31. März im Kongreßhaus «Schützengarten» St. Gallen seine 41. ordentliche Delegiertenversammlung ab, der zwei Wochen zuvor eine Präsidentenkonferenz in Wattwil vorausging. Kantonalpräsident Wm. Fred Alder, St. Gallen, konnte hiezu neben Vertretern der Offiziersgesellschaften, des Feldweibel- und FHD-Verbandes mehrere Offiziere begrüßen, so die Obersten W. Hartmann, St. Gallen, M. Baumann, Neßlau, Th. Juchler, Herisau, H. Forrer (Platzkommando Herisau) und die Oberstleutnants G. Enderle (Wil) und H. Gafafer (Stoß). Die Behörden des Tagungsortes vertraten Ortsbürgerratspräsident Kurt Buchmann und Stadtrat Georges Enderle, der die Delegierten in der Kantonshauptstadt herzlich begrüßte und die außerdienstliche Tätigkeit aufrichtig verdankte.

Der Jahresbericht des Präsidenten stellte mit Genugtuung die Ablehnung der Atomverbots-Initiative I fest und appellierte an die Unteroffiziere, auch bei der Volksabstimmung über die Initiative II ein klares Nein in die Urne zu legen. Das umfangreiche Tätigkeitsprogramm, das Field-dienstübung, Panzerabwehrbildung, Sandkastenausbildung und Lösen taktischer Aufgaben sowie einen Patrouillenlauf umfaßte, konnte nur dank den Unterstützungen der Kantonsregierungen von St. Gallen und Appenzell-Au-Büren sowie der beiden kantonalen Offiziersgesellschaften absolviert werden. Der techni-

sche Leiter, Major Walter Briner, St. Gallen, appellierte an die Sektionen, junge und vor allem aktive Vereinsmitglieder zu werben. Die Kantonale Unteroffizierstage 1963, die am 31. August/1. September in Wattwil stattfinden, sollen nicht nur den Höhepunkt der diesjährigen Verbandstätigkeit, sondern eine eindrucksvolle Wehrdemonstration der St. Galler und Appenzeller Unteroffiziere darstellen. Die Vorbereitungen, worüber der Präsident des Organisationskomitees, Hptm. Xaver Kündig, Lichtensteig, und der Präsident des Wettkampfkomitees, Oblt. René Golay, Wattwil, referierten, lassen einen vielseitigen Wettkampf erwarten. Das Wettkampfreglement, das durch die Delegierten Bestätigung fand, sieht einen Patrouillenlauf, gefechtsmäßiges HG-Werfen, Kampfgruppenführung am Sandkasten, Sturmgewehrschießen und Standschießen mit Karabiner, Sturmgewehr und Pistole vor.

Mit starkem Applaus wurde als neue Verbandssektion der Unteroffiziersverein Teufen begrüßt, der heute bereits 54 Mitglieder zählt und eine rege Tätigkeit entfaltet. Leider befindet sich die einst so tätige Sektion Rheintal immer noch in einem «Dornröschenschlaf». Die Totenehrung galt besonders dem im Juni 1962 verstorbenen ersten Kantonalpräsidenten Wm. Friedrich Huber, Fabrikant, Uzwil, ferner Oberstleutnant Otto Siegenthaler, Goßau, Major Fritz Büchler, Hptm. Max Bruggmann und Oblt. Ulrich Aerni, alle drei Herisau, sowie Wm. Ferdinand Vettiger und Ehrenveteran Charles Weil, beide St. Gallen.

Als Gewinnerin des Leistungs-Wanderpreises im Sektionsmehrkampf 1962 ging die Sektion St. Gallen-Stadt hervor, gefolgt von St. Galler-Oberland, Teufen, Goßau und Wil. Die Sektion Flawil vermochte den Beteiligungswanderpreis ehrenvoll zu verteidigen. Goßau steht im zweiten, St. Gallen-Stadt im dritten und Teufen im vierten Rang. 19 Unteroffiziere erfüllten die Bedingungen zur Einzelmeisterschaftsauszeichnung. Gfr. Louis Gemperle, Jahrgang 1922, St. Gallen-Stadt, erhielt mit 189 Punkten die goldene Meisterschaftsauszeichnung, Fw. Paul Müller, 1937, St. Galler-Oberland, mit 176 P. die silberne und Wm. Walter Thuma, 1933, St. Gallen-Stadt, mit 175 Punkten die bronzene Medaille. Wm. Karl Ruch, Herisau, kam in den Besitz der bronzenen Verdienstmedaille.

Die nächste Delegiertenversammlung findet in Goßau statt. Als neue Revisionssektion wurde Flawil bezeichnet. Der Kantonalpräsident schloß die Tagung mit dem Appell: «Durch Arbeit zur Kameradschaft, durch Kameradschaft zum Erfolg!»



## Sektionen

### Präsidentenwechsel in der Sektion Goßau SG

(Eing.) Aus beruflichen Gründen legte am 9. März 1963 der Präsident der Sektion Goßau, Wm. Hans Breitenmoser, Redaktor, nach vierjähriger Amtszeit sein Mandat nieder. Mit Beifall übertrugen die Vereinsmitglieder das Präsidium Four. Alfred Staerkle, Prokurator, der als Vizepräsident, Kassier und Aktuar sich bestens bewährte und bisher im Hintergrund des Vereinslebens eine große administrative Arbeit geleistet hat. Zum Zeichen der Dankbarkeit wurde dem scheidenden Präsidenten, der jedoch weiterhin als Werbe- und Pressechef der

Kommission angehört, eine prächtige, im Atelier von Holzbildhauer Ulrich Steiger, Flawil, geschaffene Holzplakette und ein Exemplar der «Goßauer Geschichte» mit Widmung überreicht. Four, Staerkle ist der 15. Präsident der Sektion Goßau seit ihrer Gründung im Jahre 1908.

## Humor in Uniform

### «Wie liecht, wie liecht...»

Ein biederer Oberländer steht in einer stürmischen Nacht auf Posten. Etwas regt sich im Dunkeln und gibt auf Anruf keine Antwort. Da schießt er einmal in die Gegend. Darauf bekommt er Antwort und schließlich löst sich aus der Dunkelheit – sein Zugführer. Der Posten meldet (nicht ganz soldatisch): «Ja zum Tüfel, sit dir das, Herr Oberleutnant? Jitze bin ich bim Tonner froh, das i nech nid preicht ha. Wie liecht, wie liecht überchäm mer nachär no vil der Tümmen!» Ka. (Aus «Damals im Aktivdienst», Fr. 19.50. Rascher Verlag, Zürich)

## Literatur

Eugene Kinkead

### Kampf ohne Waffen

In kommunistischer Gefangenschaft  
Ein amerikanischer Bericht  
183 Seiten, broschiert, Fr. 11.80. Verlag  
Huber & Co., Frauenfeld.

Am liebsten hätten wir der Redaktion empfohlen, diesen Bericht vollinhaltlich zu veröffentlichen und diese Sondernummer jedem Wehrmann aller Grade unentgeltlich abzugeben. Tatsächlich, dieser schmale Band birgt in sich die erschütternde Darstellung, mit welchen raffinierten Mitteln der kommunistische Feind die Kriegsgefangenen bearbeitet und welche unglaublichen Erfolge er mit seinen Methoden erzielt (hat!). Dieser schonungslose amerikanische Bericht stammt aus dem Koreakrieg, wo die Amerikaner die erstaunliche und peinliche Feststellung machen mußten, daß eine ganze Anzahl ihrer, von den Kommunisten gefangen genommenen Soldaten nicht mehr nach den USA zurückzukehren wünschten und daß keiner dieser Gefangenen je einen Fluchtversuch wagte. Mit der ihnen eigenen Gründlichkeit und Offenheit hat die Armeeleitung dieses Phänomen untersucht und die entsprechenden Gegenmaßnahmen in die Wege geleitet. Davon handelt dieses Buch, und es ist deshalb notwendig, daß es auch bei uns weiteste Verbreitung findet, weil niemand voraussagen kann, wie sich schweizerische Soldaten in solchen Fällen verhalten würden. Der SUOV hat seinerzeit mit seiner Schrift «Der totale Widerstand» den Weg gewiesen, den unsere Soldaten gehen müssen, falls sie vom Feinde überrölt werden. Kinkeads Buch zeigt unseren und allen Soldaten der freien Welt, was sie in kommunistischer Gefangenschaft erwarten und wie sie den Bedrohungen widerstehen können. V.

\*

Major Hans Schulze

### Lufttransportfibel

Verlag Offene Worte, Bonn, 1963.

Die Lehren des Zweiten Weltkrieges und namentlich die seitherige Entwicklung lassen deutlich erkennen, daß dem Luft-

transport in der künftigen Kriegsführung größte Bedeutung zukommen wird. Dies gilt nicht nur für die eigentliche Truppenversorgung, bei der in unseren Verhältnissen namentlich an den Nachschub im Gebirge gedacht sei, sondern auch für den Hilfseinsatz bei Katastrophen und Unglücksfällen. Die vorliegende Lufttransportfibel gibt erstmals für alle diese Einsätze wertvolle Hinweise. Sie befaßt sich in erster Linie mit dem Transport von Material und technischen Mitteln – also nicht von Kampfverbänden, die sich für ihre Verschiebungen des Flugzeugs bedienen – und umschreibt die dabei anzuwendenden Verfahren. Nach einem historischen Abriß vermittelt die Fibel die typischen Merkmale und die Begriffsumschreibungen, und gibt dann Detailangaben über Transportvoraussetzungen, Beladung von Flugzeugen, Sicherheitsmaßnahmen sowie die Signale und Markierungen. Eine Uebersicht über die heute vorhandenen Transportertypen beschließt die zweifellos auch in unseren Verhältnissen sehr brauchbare Schrift. Kurz

\*

Major Ernst Dill

### Methodikfibel

Verlag Offene Worte, Bonn, 1963.

In dieser Fibel findet der soldatische Ausbildner auf den Stufen Gruppe und Zug Ratschläge für die methodische Gestaltung des militärischen Unterrichts. Der kurzgefaßte und anschaulich illustrierte Stoff lehnt sich eng an die Ausbildungsvorschriften der deutschen Bundeswehr an und vermittelt mit seinem stichwortartig gefaßten Text die wesentlichen Grundsätze der Unterrichtsgestaltung. Diese Ratschläge beruhen im wesentlichen auf grundlegenden Erkenntnissen der Ausbildungsmethodik, zum Teil befassen sie sich aber auch mit technischen Hilfen des Unterrichts, den Ausbildungstricks, den Hilfsmitteln und der Verwendung des verschiedenen Anschauungsmaterials. Wegen ihrer grundsätzlichen Lehren und ihrer lebendigen Gestaltung wird die Fibel auch in unseren Verhältnissen gute Dienste leisten; dank ihrer Vorteile dürfte sie ebenfalls in der zivilen Pädagogik Beachtung finden. Kurz

\*

Emil Schuler

### Die Landesverteidigung in der Bundesrepublik

Vowinkel-Verlag, Neckargemünd 1962.

Diese rund 100 Seiten umfassende Schrift wendet sich vor allem an den Bürger Westdeutschlands, um ihm Aufgaben und Funktionieren der Verteidigung der Bundesrepublik zu erläutern. Die Darstellung, die auch für uns Nachbarn Deutschlands von Interesse ist, geht von dem Oberbegriff der Gesamtverteidigung aus, die sie unterteilt einerseits in die rein militärische Verteidigung, welche sich auf internationalem Boden, d. h. innerhalb des NATO-Bündnisses abspielt, und anderseits in die Landesverteidigung auf Grund nationaler Anstrengungen. Diese Unterteilung geht von der Erkenntnis aus, daß sich der totale Krieg unserer Zeit nicht auf den Einsatz der eigentlichen Kampfverbände der Bundeswehr beschränken kann, deren 12 Divisionen sowie deren Luftwaffe und Marine innerhalb der NATO-Planung an der Verteidigung des Westens mitwirken sollen. Neben diesen Frontaufgaben stehen heute eine Vielzahl weiterer Obliegenheiten der Landesverteidigung, die auf nationaler Basis gelöst werden müssen; sie gruppieren sich in die sog. territoriale Verteidigung und die zivile Verteidigung.

## Erstklassige Passphotos

**Pleyer- PHOTO**

Zürich Bahnhofstrasse 104

Schuler gibt vorerst einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung der totalen Abwehr, wie sie vor allem in den letzten Kriegsjahren in Deutschland entstanden ist; ihr läßt er eine lesenswerte Analyse eines zu erwartenden Zukunftskrieges folgen. Ein weiteres Kapitel gibt eine allgemein verständliche und mit guten Karten ausgestattete Uebersicht über Gliederung und geplante Kampfweise des Verteidigungsbündnisses der NATO. Das Schwergewicht der Darstellung liegt naturgemäß vor allem auf den neuen Begriffen der territorialen Verteidigung und der zivilen Verteidigung. Hier läßt die Schilderung allerdings erkennen, daß man in diesen neu konzipierten Bereichen in der Bundesrepublik noch keineswegs überall zu endgültigen Lösungen gelangt ist, und vielerorts noch in recht theoretischen Anschauungen steckt. Bei allem Suchen nach neuen Wegen erscheint manche Zielsetzung noch stark nur auf dem Papier stehend, wie etwa die uns geläufige Forderung, daß die Landesverteidigung im totalen Krieg getragen sein müsse von der überzeugten Bereitschaft des ganzen Volkes, und daß die Stärke der Verteidigung nicht eine Gefahr, sondern ein Garant der Freiheit sein müsse. Solche Erkenntnisse brauchen wohl noch einige Zeit, um Wirklichkeit zu werden. Orientierende Schriften wie diejenige Schulers sind geeignet, solche Gedanken in weitere Kreise zu tragen. Kurz

## Termine

### Mai

3./5. St. Gallen:  
Schweizerische Fouriertage

11. Hettwile:  
Jubiläumswettkämpfe  
50 Jahre UOV Hettwil

17./19. Liestal:  
Schweiz. Zentralkurs für FHD  
und Fahrerinnen

18./19. Schwyz:  
100. Delegiertenversammlung des  
SUOV

### Juni

9. St. Gallen:  
2. Sommerlauf des UOV  
St. Gallen

15./16. Bern:  
4. Schweiz. Zweitagemarsch

21./23. Biel:  
5. 100-km-Lauf des UOV Biel

### Juli

6./7. Brugg:  
Kantonale Aargauische Unteroffizierstage

21./28. Nijmegen (Holland):  
Viertagemarsch

### August

24./25. Winterthur:  
KUT des Kantonalverbandes  
Zürich-Schaffhausen

31. Wattwil:  
KUT des Kantonalverbandes  
St. Gallen-Appenzell